

Herzlich willkommen zur Hornbacher Lösungsandacht.  
Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute steht im Buch des Propheten Sacharja, Kap.4, Vers 6: *„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“*

1978 veröffentlichte die Band „Geier Sturzflug“ ihr Lied: „Bruttosozialprodukt“. 1982 landete es in den Hitparaden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz auf dem 1.Platz. Das Lied ist umstritten. Dieter Thomas Heck weigerte sich, den Titel in der „Hitparade“ anzusagen. Dennoch hörte man auf allen Sendern: „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, wir steigern das Brutto-Sozialprodukt“.

Die damalige Zeit war keine gute Zeit. Die Technisierung der Wirtschaft führte zu einer Massenarbeitslosigkeit. Der Bundeskanzler scheiterte an einem Misstrauensvotum. Die deutsche Nationalmannschaft hat im WM-Finale gegen Italien verloren.

Trotzdem erinnere ich mich gern an diese Zeit. Wir waren jung. Wir schauten optimistisch in die Zukunft. Es war eine schöne Zeit.

Ich habe den Eindruck, das hat sich verändert. Unser Blick nach vorne ist eher dunkel: der Krieg in der Ukraine, die Flüchtlingskrise, der amerikanische Präsident und die politischen Verhältnisse bei uns treiben uns um. Wir

haben Angst. Wir machen uns Sorgen.

Vielleicht singen wir heute nicht mehr: „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, ...“. Aber die Idee, dass wir die Zukunft gestalten können, dass wir die Schwierigkeiten in den Griff bekommen und dass wir das Ruder wieder herumreißen können, die ist noch da.

Unser Losungswort für heute grätscht da unsanft dazwischen. Sacharja schreibt: *„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“*

Unser Losungswort ist der Wochenspruch zum Pfingstfest. An Pfingsten erinnert sich wir uns: Die Kirche, die Gemeinde, das Reich Gottes, erneuerte Menschen, entsteht nicht durch die Kraft von uns Menschen. Nein, wir sind daran überhaupt nicht beteiligt. Alles ist geworden, weil Gottes Geist es wirkt.

Natürlich sind wir Menschen nicht unfähig. Uns gelingt vieles: Wir fliegen zum Mond, wir spalten Atome, wir heilen Krankheiten.

Doch im gleichen Atemzug muss ich ergänzen: die Satelliten im Weltraum dienen dazu, militärische Ziele zu identifizieren, Tschernobyl und die Atombombe zeigen uns, dass die Atomkraft auch ihre Schattenseiten hat.

Was wir Menschen schaffen, hat immer zwei Gesichter. Auch wenn wir etwas gut meinen, kann es missbraucht

werden.

Was wir Menschen leisten, ist begrenzt. Eine neue Welt, erneuerte Menschen, dass Kirche und Gemeinde entstehen, das können wir nicht machen.

Wenn etwas wirklich Neues entsteht, kommt es nicht aus uns. Daran erinnert uns unser Losungswort. Es weist uns darauf hin: Es geschieht nicht durch menschliche Kraft, sondern durch Gottes Geist.

Gottes Geist macht alles neu. Das feiern wir zu Pfingsten.

Gottes Geist war beteiligt, als Gott aus dem Nichts diese Welt geschaffen hat. Gottes Geist sprach durch die Propheten, um das Volk Israel auf einem guten Weg zu leiten. Gottes Geist hat die Jünger begabt und gesandt, damit die weltweite Kirche entsteht.

Wenn uns nicht der Geist Gottes erneuert, bleiben wir die Alten. Wohin das führt, sehen wir, wenn wir uns umschauen-

Wenn uns aber Gottes Geist erneuert, dann fangen wir an, neu zu denken und zu handeln. Dann erkennen wir unsere Grenzen und hören wir auf, alles selbst machen zu wollen. Dann werden wir bereit, Gott machen zu lassen. Dann fängt wirklich etwas ganz Neues an.

Gottes Geist macht alles neu. Es hat damals begonnen,

als elf verängstigte Männer ihre Angst hinter sich gelassen haben und erzählt haben, dass Jesus auferstanden ist. Da ist eine Bewegung entstanden, die die ganze Welt erfasst und bis heute wächst.

Ich bin davon überzeugt: Wir werden die Welt nicht erneuern. Wir werden die Menschheit nicht retten.

Wenn wir uns aber für den Geist Gottes öffnen, wenn wir ihn in und durch uns wirken lassen, dann wird etwas Neues entstehen – nicht durch unsere Kraft, sondern durch Gottes Geist.

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.